



UNSERE GEMEINDE

Ev.-luth. Kirchengemeinde Barkhausen-Rabber

Oktober/November 2014



Erntedank am 5. Oktober



Wenn einer eine Reise tut



Besuch in der Moschee





Angedacht

Liebe Leserin, Lieber Leser,

noch haben wir den hoffentlich goldenen Oktober, bald schon steht der November mit den grauen Tagen vor der Tür. Manchem wird dieser Monat schwer, mit seinen Erinnerungen am Volkstrauertag und Ewigkeitssonntag. Gerade die Älteren haben schon an so vielen Gräbern gestanden und mancher empfindet an diesen Tagen seine Trauer und Einsamkeit stärker.

Wie nötig brauchen wir dann einen Menschen, der einfach da ist, anruft oder schreibt, und mich tröstet. In der Bibel steht, „Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ Wenn jemand da ist, der meine Traurigkeit wahrnimmt, der bei mir aushält, der mich spüren lässt, dass er für mich da ist, dann kann dieses Wort für mich lebendig werden. Jesus Christus hat bei seinem Abschied von seinen Freunden ihnen den Tröster, den Heiligen Geist, verheißen. Dieser Geist kann auch durch Worte erfahrbar werden. „Wir werden bei Gott sein allezeit. So tröstet euch mit diesen Worten untereinander.“ (1. Thess. 4, 17.18) Ich finde diesen Vers tröstlich.

„Allezeit“, das bedeutet für mich heute und morgen, in Zeit und Ewigkeit. „Allezeit“ bedeutet für mich, in meinem Leben und in meinem Sterben ist Gott bei mir. Wie ich mir das in meinem Tod vorzustellen habe, weiß ich auch nicht. Ich habe dafür nur Bilder, wie sie sich etwa in unseren Gesangbuchliedern ausdrücken. Mehr muss ich auch nicht wissen. Aber darauf möchte ich meine Hoffnung setzen, „dass“ Gott da ist.

Diese Hoffnung ist nicht aus der Luft gegriffen, sondern sie hat ihren Grund in Jesus Christus. Seit er durch Tod und Sterben gegangen ist, gibt es keinen Ort mehr, den Gottes Liebe nicht erreicht. Worte können trösten. Immer wieder erlebe ich das auch im Blick auf das Gebet von Dietrich Bonhoeffer „Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag, denn Gott ist bei uns, am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“ Dieser Trost ist keine billige Vertröstung.

„Wir werden beim Herrn sein allezeit.“ In dieser Hoffnung möchte ich von Verstorbenen Abschied nehmen können, und diese Hoffnung wünsche ich mir auch für mein Leben und mein Sterben, wann immer das sein mag.

*In diesem Sinn Ihnen einen schönen Herbst
Ihre Pastorin*

Ilse Stöckel



Was finde ich wo?

Pastorin Stallmann, An der Pfarre 17
Tel: 05472 / 73111
Fax: 05472 / 980 79

Internet-Adresse: www.kibara.de
KG.Barkhausen-Rabber@evlka.de

Pfarrbüro:

Frau Leopold Tel: 05472 / 73111
Montag 9 – 12 Uhr,
Donnerstag 16 – 18 Uhr

Einrichtungen des Kirchenkreises:

www.kirchenkreis-bramsche.de
Superintendentur 05461 / 3230

Kirchenamt Osnabrück
Eversburgerstraße 32 0541/ 940 90

Kirchenkreissozialarbeit
Frau Gerdes 05461 / 1597
Integrative Beratungsstelle
05422 / 940 080
Diakonieladen / Möbellager
05472 / 954 756

Dorfhelferinnen
Einsatzleitung Birgit Steinmeier
05746 / 8294

Telefonseelsorge 0800 / 111 0 111
Hilfetelefon bei Gewalt gegen
Frauen 08000 / 116 016

Landwirtschaftliches Sorgentelefon
Oesede 05401 / 866820
Di und Do 19.30 – 22 Uhr
Mo, Mi u. Fr 8.30 – 12 Uhr

Ambulanter Pflegedienst

Sozialstation im Altkreis Wittlage
in Bad Essen 05472 / 3747.
Auch Pflegeberatung, Vermittlung
von: Hausnotruf, Essen auf Rädern,
Kurzzeitpflege,
Verhinderungspflege.

Kirche und Gemeindehaus

Küster Barkhausen:
Familie Gausmann, Stiegestr. 35
05427 / 6100

Küster Rabber:
Familie Hüseemann, Buerschestr. 40
05472 / 7691

Gemeindehaus Barkhausen:

Frau Simon, Stiegestr. 41
05427 / 760

Gemeindehaus Rabber:

z.Z. Pfarramt 73111

Impressum:

Herausgeber:
Ev.-luth. Kirchengemeinde
Barkhausen-Rabber
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Auflage: 850 Stück
Redaktion „Unsere Gemeinde“,
An der Pfarre 17, 49152 Bad Essen
Red. Team:
I. Bockbreder - Ilsemann, S. Egli -
Kroll, M. Leopold, F. Sambale,
M. Stallmann

Spendenkonto

IBAN DE08265501050005010194
BIC NOLADE22XXX



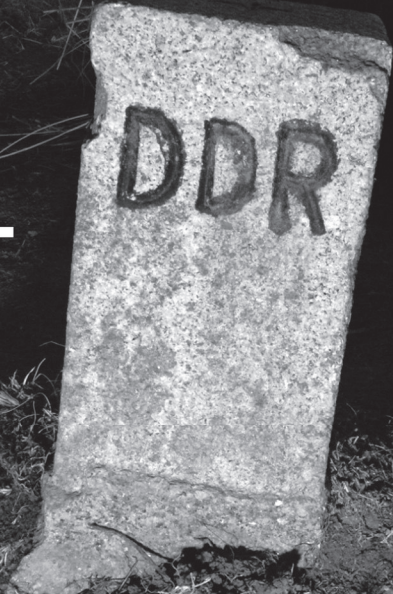
Die Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher der drei Nachbargemeinden Bad Essen, Barkhausen – Rabber und Lintorf haben sich im Rahmen der Zusammenarbeit in der Region ab 2015 zu einem Kennenlernen getroffen.

- Erntedankfest, 5. Oktober, lädt St. Nikolai nach dem Gottesdienst ab 11 Uhr zu einem Kinderflohmärkt auf dem Kirchplatz ein. Die Erntegaben werden für einen guten Zweck verkauft, es gibt Kaffee und Apfelkuchen.
- Gleichzeitig veranstaltet der Lions Club Lea Wiehengebirge im Gemeindehaus Bad Essen einen Themenbasar unter dem Motto „Rund um den Tisch“, von 16 – 18 Uhr. Dazu werden Kaffee und Waffeln angeboten.
- Einen herrlichen Frauenfilm, nicht nur für Frauen, gibt es am 5. Oktober im Kirchenkino der Kleinen Kirche zu sehen.
Thema: Die älteren Damen eines Frauenkreises lassen sich von einem Kalender mit eher wenig bekleideten Damen inspirieren, etwas Ähnliches zu versuchen, um Geld für ein neues Sofa im Wartebereich der Krebsstation zu bekommen. Ein fröhlicher, herrlicher Film nicht ohne Tiefgang. Erntedank um 17 Uhr.



25 JAHRE MAUERFALL 1989/2014

Foto: Lotz



Anfang November 1989, ich bekam endlich einen Pass, die Cousine heiratet, ich darf in den Westen. Gespräche bis tief in die Nacht, die letzte Nacht vor der Heimfahrt. Wer weiß, wann ich mal wiederkommen darf. Die Nachrichten im Fernsehen gehören zum abendlichen Programm dazu. Es passiert in diesen Herbsttagen 89 so viel. Wir glauben es nicht: ab sofort Ausreise ohne Angabe von Gründen. Der Jubel fällt verhaltener aus als in Berlin oder zu Hause auf dem Dorfplatz. Wir begreifen nicht, bedeutet das etwas? Ja, genau das bedeutet es. Wir können uns treffen, wann immer wir wollen, ohne Formulare, ohne Schikane an der Grenze. Stimmt das wirklich, es wird niemand mehr verhaftet oder erschossen, der die Trennung nicht aushält? Umarmungen, Freudentränen, Wahnsinn - in der nächtlichen Wohnung und im Zug auf der Heimfahrt. Ja, auf der Heimfahrt gen Osten. Es braucht nun keiner mehr sein Zuhause zu verlassen. Noch im Sommer hatte ich Angst, dass unsere Tochter mit ihrem Freund aus dem Ungarnurlaub nicht zurückkommt. Ich war glücklich im Zug nach Hause, dass meine Familie ein anderes Deutschland erleben kann. Was kommen wird, war nicht klar, aber geschossen und verhaftet wird nicht mehr.

CARMEN JÄGER, PASTORIN AUS EISENACH



BUSS- UND BETTAG HEISST DOCH...

Wir halten inne, überdenken das eigene Leben und die Folgen unseres Verhaltens in Bindung an Gottes Wort.

Wir stellen uns ehrlich und selbstkritisch den Früchten unseres Tun und unseres Lassens.

Wir bringen vor Gott all das, was uns beschwert, was wir versäumt und was wir falsch gemacht haben.

Wir sind bereit, uns zu verändern und uns verändern zu lassen, umzudenken und umzukehren.

Wir nehmen Gottes Wort für unser Denken, Reden und Handeln „beim Wort“ und lassen unsere Herzen durch Gottes Wort neu ausrichten.

NIKOLAUS SCHNEIDER, VORSITZENDER
DES RATES DER EVANGELISCHEN KIRCHE
IN DEUTSCHLAND

ABENDGOTTESDIENST
Am Buss- und Betttag, 19. Nov.,
findet in Rabber um 19 Uhr ein
Gottesdienst mit Abendmahl statt.
Wir feiern das „Erste“ Abendmahl
der Konfirmanden.

Ehre
Gott

mit deinen Opfern
gern und reichlich, und gib
deine Erstlingsgaben,

**ohne
zu geizen.**

SIRACH 35,10

MONATSSPRUCH
OKTOBER 2014



DER REFORMATOR LIEBTE BÄUME

LUTHER UND DAS APFELBÄUMCHEN



Foto: Lotz

Viele Legenden ranken sich um Martin Luther und die Bäume. Er liebte sie und erfreute sich an ihnen, so sah er im frischen Grün der ausschlagenden Bäume im Frühling ein Sinnbild für die Auferstehung der Toten. In den Bäumen soll er die göttliche Gnade im irdischen Leben gesehen haben.

„Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen“, soll Martin Luther einst gesagt

haben. Dieser Satz lässt sich ihm aber nicht belegbar nachweisen. Wahrscheinlich wurde dieser Spruch dem Reformator in der schwierigen, zwischen Verzweigung und Hoffnung schwankenden Situation nach dem Zweiten Weltkrieg in den Mund gelegt, vermutet Volkmar Joestel, Autor des Buches „Legenden um Martin Luther und andere Geschichten aus Wittenberg“.

MARKUS BECHTHOLD

 evangelisch.de

Am Reformationstag, 31. 10.14, bietet der Freizeitclub Rabber auf dem Hof Kroll, Hauptstraße 7, als ganztägiges Ereignis das Saftmobil, eine mobile **Apfelpresse**, an.

Näheres in der Presse.

Gottesdienste zum Reformationsfest werden angeboten:
um 11 Uhr in Simeon und Hanna, Bad Essen
um 19 Uhr in Wimmer, Michaeliskapelle



31. Oktober: Reformationstag

HERR, mein Gott, erneuere Deine Kirche
und fange damit bei mir an.

Zu Dir will ich immer wieder zurückkehren.

Denn auf diese Weise gehst Du mit mir voran.

Den Tag beginne ich mit dem Lesen der Bibel,
wenn auch Zeitung, Radio und Fernsehen locken.

Du lässt mich couragiert von Deiner Gnade singen,
wenn auch andere auf Leistung, Geld, und Geltung setzen.

Ich gründe mein Leben auf Jesus Christus,
wenn auch viele auf sich selber bauen.

HERR, Du lässt mich im Glauben wachsen
und hilfst meinem Unglauben auf die Sprünge.

Mein Gott, lass mich viele Erfahrungen sammeln,
dass das Leben in Deiner Nachfolge glücklich, ja selig macht.

Aus: Reinhard Ellsel, Das Jahr, Kawohl-Verlag

MONATSSPRUCH
NOVEMBER 2014

Lernt.

Gutes zu tun!

Sorgt für das Recht! Helft den
Unterdrückten! Verschafft den

Waisen Recht, **tretet ein**

für die Witwen!

JESAJA 1,17



Einladung

zum Männerfrühstück in Venne am Samstag, dem 4. Oktober um 9 Uhr.

Der Männerkreis Ostercappeln / Venne lädt uns wieder ein. Referent ist Martin Lorenz, der Ehemann von Pastorin Bettina Lorenz – Holthusen. Sein Thema : „Meine Heimat Österreich“. Da Martin Lorenz Österreicher ist, wird er einen interessanten Einblick in unser Nachbarland geben können.

Abfahrt ist um 8.30 Uhr am Gemeindehaus Rabber mit Fahrgemeinschaften.

Bitte gleich anmelden!

Nachtwächterrundgang in Levern.

Am Mittwoch, 29. Oktober, findet jetzt die geplante Besichtigung in Levern statt. Angefragt ist Pastor i. R. Horst, dessen lebendige Art einige von uns bereits beim letzten Männerfrühstück in Bohnte erleben konnten. Da es früh dunkel wird, starten wir um **16.15 Uhr** am Gemeindehaus. Im Anschluss an den Rundgang ist eine Einkehr geplant. Bitte anmelden!



Rückblick

Bei wunderschönem Spätsommerwetter fuhren wir nach Wittlage auf den Hundeplatz. Dort erwartete uns Gerd Simon und sein Team mit ihren Hunden. Wissen Sie, dass „Malinois“ auch Hunde sind? Verschiedene Hunde zeigten uns ihr Können. Sie mussten eine Fährte finden und Gegenstände apportieren. Das klappte hervorragend, ebenso wie das Gehen an der Seite des Hundeführers oder das Springen über hohe Hindernisse. Interessant war für uns auch, dass die Hunde in der Lage waren, versteckte Personen aufzuspiiren. Wir waren einhellig der Meinung „Prüfung bestanden.“ Der schöne Abend klang beim Dunkelwerden mit Bratwürstchen und Getränken aus. Herzlichen Dank an Gerd Simon und das Team für die Einladung.





Angebote für Frauen

Frauenfrühstück

am 1. Mittwoch im Monat von 9 bis 11 Uhr. Kommen Sie doch auch mal bei uns vorbei. Wir bitten um eine Anmeldung.

Am 1. Oktober:

Marion Heitling stellt uns die Arbeit von „Spes Viva“ vor, von „Trauerland“ und den Möglichkeiten der ambulanten Unterstützung zu Hause.

Am 5. November:

Zu Gast ist Ann Bruns aus Rabber, sie berichtet über ihre Aufgaben als Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Bad Essen und ihr kommunalpolitisches Engagement.

Märchenabend
bei Kerzenschein und Tee
am Donnerstag,
16. Oktober um 20 Uhr
mit Maja Winter
im Keller des Gemeindehauses.

Einladung

zum
Kreisfrauentreffen
mit Frühstück
am 11. Oktober
von 9.30 bis 12.30 Uhr
in
Badbergen.

„Alter(n) hat Zukunft!
Demografischer Wandel
als Chance für
Gemeinde- und
Frauenarbeit.“

Anmeldung bis 6. 10.
bei Anneliese Lange
Tel.: 05472 73710

*Wer nicht wagt, den Dorn
anzufassen, sollte sich nicht
nach der Rose sehnen.*

Anne Brontee

Am 14. und 15. November:

Basar im Krankenhaus in Ostercappeln zugunsten von Spes Viva.
Alle, die wieder Lust haben Brot, Plätzchen etc. zu backen und/ oder sich vorher zum Basteln bei Gisela Rolker treffen wollen (Telefon 05472 73230), sind herzlich eingeladen mitzutun.



Foto: Lotz

Erntedank

Ein Fest, an dem das Alltägliche zum Besonderen wird. Im Supermarkt gehe ich täglich vorbei an Regalen voller Obst und Gemüse. Heute halte ich einen einzelnen Apfel in der Hand. Er duftet und glänzt. Wie saftig und köstlich er schmeckt!

Wenn das Alltägliche zum Besonderen wird, wenn ich anfangs, genau wahrzunehmen, verändert sich die Welt um mich herum. Auch ich selber verändere ich mich. In solchen Momenten kann ein Apfel zum Geschenk werden, eine Blüte zum Wunder, ein Augenblick zur Inspiration, ein Fremder zum Freund. In diesen Momenten wird das Staunen geboren, aus dem der Dank entsteht.

Tina Willms



Foto: Lotz

Singt dem
Herrn, alle
Länder der Erde!
Verkündet sein
Heil von
Tag zu Tag!

1. Chronik 16,23

DIE MUSIK KANN WUNDEN HEILEN

Wer in der Thüringer Kirche aufgewachsen ist, kam nicht daran vorbei: Thuringia cantat! Mit diesen Worten – Thüringen singt – hat Landesbischof Moritz Mitzenheim jahrzehntelang unzählige Kirchenchöre und Posaunenchöre begrüßt und gelobt. Und wem läuft nicht ein heiliger Schauer den Rücken hinunter, wenn er Händels „Halleluja“ oder das „Ave Maria“ hört.

Kann sein, dass meine Musikauswahl sehr einseitig ist, aber dass Musik beeindruckt und mitreißt, steht wohl außer Zweifel. Mit Musik werden Stimmungen ausgedrückt, Wunden geheilt, Erinnerungen wachgehalten oder auch Aggressionen abgebaut – und vor allem Loblieder gesungen!

Dass wir auch ans Singen denken, wenn ein Lob gesprochen oder geschrieben wird, ist be-

zeichnend: Da schwärmt jemand in den höchsten Tönen, ein anderer stimmt ein Freudenlied an, Lobeshymnen erklingen.

Da Musik ja Geschmackssache ist, finde ich es gut, dass zu den Psalmen keine Melodien überliefert sind. So kann ich sie in mir erklingen lassen, wie es mir gefällt. So kann auch ein unmusikalischer Mensch dem Herrn singen und sein Heil verkünden, immer und überall.

Eine Stimme allein klingt nicht immer so toll, mehrere Stimmen, aufeinander hörend, miteinander im gleichen Rhythmus, das ist ein Fest für die Sinne, reißt mit und lädt ein, mitzutun. Das wünsche ich mir auch für die Verkündigung von Gottes Liebe, dass wir sie mitreißend und gemeinsam in der Welt, im Leben erklingen lassen.

CARMEN JÄGER



Einladungen

Herzliche Einladung zum **Literaturgottesdienst** am 09. November 2014.

Wir werden das Buch „Der Poet der kleinen Dinge“ vorstellen. Ein Buch von Marie-Sabine Roger zu dem die Presse sagt: „Schön, dass es auch Bücher gibt, in denen nicht die große Liebe im Vordergrund steht, sondern die kleinen, aber wesentlichen Dinge des Lebens“.



Am **21.11.2014 ab 15 Uhr** wird das Gemeindehaus in Rabber zur weihnachtlichen Backstube. Das Bücherei-team lädt alle Keksliebhaber ab 6 Jahren herzlich ein!

Wer mitmachen möchte, gibt bis zum **13. November 2014** die **Anmeldung** in der Bücherei, im Briefkasten des Pfarrbüros oder im Büchereibriefkasten ab.

Kostenbeitrag 2 €

Plätzchendose nicht vergessen!



Anmeldung zum Backen - bitte bis zum 13. November abgeben!

Name: _____ Vorname _____

Telefon: _____ Alter _____



Wort der Kirche zum 1. Weltkrieg

Dies ist das Wort des Rates der EKD zum 100. Jahrestag des Beginns des Ersten Weltkrieges.

Im Sommer des Jahres 1914 taumelte Europa in den Abgrund des Ersten Weltkrieges. "In ganz Europa gehen die Lichter aus" - so drückte der britische Außenminister Sir Edward Grey am 3. August 1914 seine düstere Erwartung aus; und sie sollte sich bewahrheiten: Dieser Weltkrieg wurde der erste totale Krieg der Geschichte. Millionen von Opfern und verwüstete Länder waren sein schreckliches Ergebnis. Es gab in Europa und in Deutschland auch die Stimmen des Friedens und der Versöhnung, aber sie waren zu schwach. Die Saat von Hass und Gewalt wirkte weiter. Ein weiterer Weltkrieg und die ungeheuren Verbrechen der Shoah waren furchtbare Früchte auch dieser Saat. Man spricht vom Ersten Weltkrieg als der "Urkatastrophe" des 20. Jahrhunderts.

Denn dieses ungeheure Ereignis bedeutete nicht nur das Leiden und Sterben von Millionen von Menschen, sondern es stellte die Errungenschaften von Aufklärung und Moderne, die Bemühungen um Humanität und Einhegung der Gewalt in Kriegen radikal in Frage. Der tiefliegende Schaden von Kirche und Theologie in Deutschland wurden durch diesen Krieg deutlich sichtbar. Sie versagten im Hinblick auf die im Wort Gottes gegründete Aufgabe, zu Frieden und Versöhnung oder auch nur zur Gewaltbegrenzung beizutragen und sich zu Anwälten der Menschlichkeit und des Lebens zu machen.

Ihr Glaube an den liebenden und versöhnenden Gott, ihre Verbundenheit im einen Leib Christi mit anderen Kirchen und die Universalität ihres Glaubens hat sie 1914 nicht vor Kriegsbegeisterung und -propaganda bewahrt, noch vor der Rechtfertigung nationaler Kriegsziele bis zum Ende.

So konnten sie nach Kriegsende auch nicht zur Versöhnungskraft werden und sich 1933 nicht dem Gift des wieder aufkommenden Nationalismus entziehen. Zu sehr dem nationalistischen Zeitgeist verhaftet war ihre Theologie und zu schwach war ihr ökumenisches Bewusstsein. Dies gilt in besonderer Weise für den deutschen Protestantismus - jedenfalls in seiner Mehrheit: Die wenigen Mahner aus seinen Reihen wurden mundtot gemacht. Dieses Versagen und diese Schuld erfüllen uns heute mit tiefer Scham. Daraus müssen und wollen wir Lehren ziehen. Wie können wir solchen Verirrungen in Zukunft entgegenzutreten?

Uneingeschränkter Einsatz für Völkerrecht und Versöhnung

Nach 1945 hat die evangelische Kirche in Deutschland Schritte auf einem langen Weg der Veränderung getan. Sie ist zu einem lebendigen Mitglied der weltweiten und der europäischen Ökumene geworden und tritt aktiv für humanitäre Prinzipien und Anliegen ein. Sie hat gelernt, die Friedensbotschaft des Evangeliums von Jesus Christus neu mit befreiender und verpflichtender Kraft zu hören. Sie versteht sich heute als Anwältin des gerechten Friedens, und sie bekennt mit den Worten der weltweiten Christenheit: "Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein" (Ökumenischer Rat der Kirchen, Amsterdam 1948).

Die Völker Europas leben heute weitgehend in Frieden zusammen. Diese europäische Friedensordnung aber ist nicht selbstverständlich, wie wir in diesen Monaten mit Schmerzen erfahren. Sie ist gefährdet. Wir stehen in der Verantwortung für ihren Erhalt. Noch fragiler ist der Frieden außerhalb Europas.

Fortsetzung Seite 23



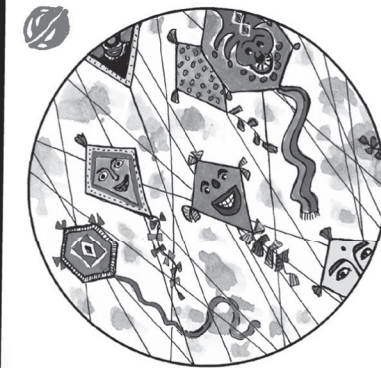
Kinderseite



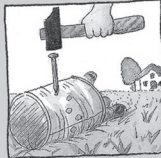
Martin im Gänsestall

Martin – der als junger Mann seinen Mantel mit einem Bettler geteilt hatte – lebt in einem Kloster in Frankreich. Er ist beliebt, weil er sich um Arme kümmert. Eines Tages kommt ein Reiter aus Tour, der großen Bischofsstadt: „Martin soll unser neuer Bischof werden!“ Alle freuen sich für Martin. Nur Martin nicht: Er will lieber ein einfacher Mönch bleiben, statt in prächtigen Gewändern im Bischofspalast zu leben. Im Gänsestall versteckt er sich! Doch da schnattern die Gänse so laut, dass Martin entdeckt wird. Er nimmt die Wahl an. Aber er wird ein guter Bischof: Er versucht, den Reichtum und die Macht seines neuen Amtes für Gutes einzusetzen.

Zwei Läuse gehen auf einer Glatze spazieren. „Erinnerst du dich noch? Früher haben wir hier Versteck gespielt.“



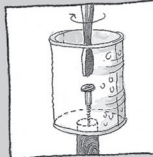
Wie viele Drachen tanzen im Wind? Zähle die Drachenschnüre – dann weißt du es.



Deine Martinslaterne

Du brauchst:

leere Konservendose, Besenstil, Lumpen, Hammer, Nagel, Schraube, Schraubenzieher, Kleber, Teelicht.



So geht's:

- Stopfe die Dose dicht mit Lumpen aus und lege sie auf eine weiche Unterlage. Schlage ein schönes Lochmuster in das Blech.
- Schraube den Dosenboden auf das flache Ende eines alten Besenstils.
- Befestige das Teelicht mit Starkkleber am Dosenboden.



Lösung Drachentäfel: 20 Drachenschnüre

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





EINLADUNG

zum nächsten

Kinderkirchentag

in Rabber

am **15. November 2014**

von 15 bis 17 Uhr.

Um 17 Uhr feiern wir in der Marienkirche zum Abschluss einen kleinen Familiengottesdienst. Gern sind auch hierzu die Familien eingeladen und auch, wer am Nachmittag nicht dabei sein konnte.

Mit 4 Jahren bist DU groß genug für den Kinderkirchentag!

**„Denn er hat seinen Engeln
befohlen, dass sie dich behüten
auf allen deinen Wegen.“ Psalm 91, 11**

**Es soll am Samstag besonders um Anfänge gehen,
um neue Wege und Wegbegleiter. Wir haben ein
interessantes Programm für euch vorbereitet.**

Meldet euch bitte gleich zum Kinderkirchentag an. Danke!
email: Kg.Barkhausen-Rabber@evlka.de / Fax: 98079 / Telefon: 73111

Gern möchten wir mit Euch wieder die Christvespern gestalten.



„Fly now, pray later“ - 60 Jahre Diakonie Katastrophenhilfe

Evangelisches Hilfswerk feiert 60.-jähriges Jubiläum

Hannover, 09.09.2014

Naturkatastrophen, Epidemien, Krieg und Vertreibung – die Diakonie Katastrophenhilfe ist seit 60 Jahren weltweit dort im Einsatz, wo die Not am größten ist. Das humanitäre Hilfswerk der evangelischen Kirche setzt jedes Jahr rund 150 Projekte der Not- und Wiederaufbauhilfe sowie Katastrophenvorsorge mit erfahrenen lokalen Partnern um. Aktuell ist die DKH, gemeinsam mit regionalen Partnern, im Nordirak und Syrien in der Flüchtlingsnothilfe aktiv. Außerdem ist sie in Liberia und Sierra Leone gegen Ebola im Einsatz.

Die Hilfe ist ausschließlich am Bedarf der Betroffenen ausgerichtet. 1954 entstand die Diakonie Katastrophenhilfe zunächst als Abteilung des Evangelischen Hilfswerks mit Sitz in Stuttgart. Unter dem Motto „Fly now, pray later“ (Fliege jetzt, bete später) setzten sich die Mitarbeiter von Beginn an für eine schnelle und pragmatische Hilfe ein. Seit ihrer Gründung zählt die Diakonie Katastrophenhilfe zu den wichtigsten Akteuren der humanitären Hilfe in Deutschland, die sich angesichts der aktuellen Kriege und sich verschärfenden Konflikte neuen Herausforderungen stellen muss. Sie hilft unabhängig von Religion, Hautfarbe und Nationalität – schnell, unbürokratisch, zuverlässig und wirkungsvoll.

Anlässlich des Jubiläums werden am 17. September ein Gottesdienst und ein Festakt in Berlin gefeiert.

Um auch weiterhin aktive Nothilfe leisten zu können, ist die Diakonie Katastrophenhilfe auf Spenden und Kollekten angewiesen. Bitte unterstützen Sie uns, damit wir helfen können.

Weitere Informationen finden Sie unter: hannovers.diakonie-katastrophenhilfe.de

Für die weitere Hilfe bitten wir um Spenden

Stichwort: Diakonie Katastrophenhilfe

Ev. Darlehnsgenossenschaft Kiel

IBAN: DE26210602370000502502

BIC: GENODEF1EDG

oder online unter www.diakonie-katastrophenhilfe.de



Die besondere Seite

Zucchini - Schafskäse - Kuchen von Birgit Weingarten

300 g Zucchini raspeln
2 Lauchzwiebeln in feine Röllchen schneiden
1/2 Bund Dill fein hacken
200g Naturjoghurt
150 g Dinkelvollkornmehl
100 ml Rapsöl
150 g Feta-Schafskäse zerkrümeln
Salz, Pfeffer
1 Essl Sesam und Schwarzkümmel zum Bestreuen.

Alle Zutaten miteinander verrühren und kräftig würzen.

Springform (28 cm) einfetten, Teig darin verteilen und mit Sesam und Schwarzkümmel bestreuen. Ca. 30. Minuten bei 200 ° C backen.



Kräuterzupfbrot von Liesel Gausmann

750 g Mehl
Ca. 450 ml lauwarmes Wasser
1 Würfel Hefe
1/2 TL Zucker
1 1/2 TL Salz
5 EL Öl
125 g Kräuterbutter – große Rolle oder auch selbstgemacht

Dekorativ auf jedem Tisch

Alles zusammen zu einem Hefeteig kneten. Ca. 20 Minuten „gehen lassen“, dann Teig ausrollen und mit Kräuterbutter bestreichen. Danach mit einem Rädchen in 3 – 4 cm breite Streifen schneiden. Streifen „ziehharmonikaförmig“ in eine Form legen. Im vorgeheizten Backofen bei 175 Grad ca. 20 – 25 Minuten backen.

Variante: Anstelle der Kräuterbutter kann man auch eine Tüte „Zwiebelsuppe“ mit Butter vermischen und auf den Teig geben.

Die Rezepte erinnern an unser Picknick. *Guten Appetit!!!*



Frauenfrühstück

Mittwoch, von 9 bis 11 Uhr,
am 1. Oktober und 5. November

Bitte anmelden. Danke!!

Frauenkreis

Montag, 16. Oktober Märchenabend
14./15. November Basar in
Ostercappeln zugunsten von Spes
Viva. (Näheres auf der Seite 11)

Frauenhilfe

Mittwoch, jeweils 15 bis 17 Uhr,
am 8. und 22. Oktober

Donnerstag 6. November
mit Tischabendmahl

Mittwoch 26. November

Männertreff

Samstag, 4.10., 9 Uhr, Venne,
Männerfrühstück

Mittwoch, 29.10., 16.15 Uhr, Lavern
(siehe S. 10)

Dazu bitte anmelden. Danke.

Gospelchor

Mittwoch von 18.30 bis 20 Uhr unter
Leitung von Karin Ventker im
Gemeindehaus Rabber.

Singkreis

Dienstag, 14-tägig, 20 Uhr unter
Leitung von Liselotte Wübbeler im
Gemeindehaus in Barkhausen.

Posaunenchor

Brockhausen Rabber

Montag im Gemeindehaus Rabber
um 19.45 Uhr unter Leitung von
Hans Friedrich Gerdwilker.

Posaunenchor Barkhausen

Donnerstag um 20 Uhr im
Gemeindehaus in Barkhausen unter
Leitung von Martin Eickmeyer.

Gemeindebücherei

Dienstag **18 bis 19.30 Uhr**

Donnerstag: 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Sonntag: 9.30 Uhr

Ausleihe kostenlos!



Unter www.evlika.de, der Internetseite
unserer Landeskirche findet sich ein Link
„Buch der Woche“ mit einem Archiv. Hier
werden Krimis ebenso vorgestellt wie
Literatur aus dem kirchlichen Bereich.

Freitag, 21. November, –
Backen mit Kindern (s. S. 14)

Konfirmanden

Die jetzigen Konfirmanden treffen
sich Dienstag um 16.45 Uhr.

Vorkonfirmanden

Die Vorkonfirmanden treffen sich
Donnerstag um 16.45 Uhr im
Gemeindehaus in Rabber.

Was ist los?



Krabbelgruppen

Unsere Krabbelgruppen heißen „Mäuse“ und treffen sich im alten Gemeindehaus in Rabber (auch Mäusehäuschen genannt).

Mittwoch:

15 – 17.30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Sonja Henrichs 05472 / 73103

Donnerstag 14-tägig:

9.30 - 11.30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Katharina Gerdom 05472 / 978077

Barkhausener Nadelöhr

Immer montags in den geraden Wochen im Gemeindehaus in Barkhausen.



Karin Schnittker



05427 / 921419

Urlaub und Abwesenheit

Vom 10. – 14. November hat Pastorin Stallmann Urlaub. Die Vertretung übernimmt Pastorin Siemens, Bad Essen, Tel:05472/2195

Verschiedenes

Wer Interesse an einer **Kirchenführung** hat, kann sich bei Herrn Gausmann melden, Tel. 05427 / 6100

Die beiden Gemeindehäuser können u. U. auch für eine Familienfeier o.ä. angemietet werden. Sprechen Sie uns an.

Wir möchten die Liste für den **„Lebendigen Adventskalender“** erstellen. Bitte melden Sie sich doch möglichst bald im Pfarrbüro, wenn Sie bereit sind, dafür einmal Gastgeber zu sein.

Räumungsverkauf

Leider muss der Diakonieladen am Kuhweg aufgegeben werden. Sie haben die Möglichkeit dort jetzt viele Möbel und Kleinigkeiten besonders **günstig einzukaufen**. Schauen Sie doch mal rein.

Fortsetzung von Seite 15:

Gewalt bekommt in vielen Regionen ein dramatisches, neues Gesicht und kann sich neuer, erschreckender Technologien und Ideologien bedienen. Umso dringender ist unser uneingeschränkter Einsatz für das humanitäre Völkerrecht, für die Bekämpfung der Konflikursachen, für zivile Konfliktbearbeitung und Versöhnung.

Darum bitten wir Gott heute, 100 Jahre nach dem Beginn des Ersten Weltkrieges: "Richte unsere Füße auf den Weg des Friedens." In dieser Bitte und in dem Auftrag, dem Geist der Gewalt zu widerstehen und für den Frieden einzustehen, sind wir zutiefst verbunden mit unseren Schwestern und Brüdern in den Kirchen Europas.



5. Okt. **Erntedank**
10 Uhr Gottesdienst in Rabber mit Taufe
Verabschiedung von Frau Künne

12. Okt. **17. So. nach Trinitatis**
10 Uhr **Gottesdienst** in Barkhausen
mit Prädikant Gaumann

19. Okt. **18. So. nach Trinitatis**
10 Uhr **Gottesdienst** in Rabber
mit Prädikantin Vehring

26. Okt. **19. So. nach Trinitatis**
10 Uhr **Gottesdienst in Rabber**
mit Gospel and more.
Gemeinsam mit der Gemeinde
werden neue Lieder gesungen



Ende der Sommerzeit

-----Herbstferien-----

2. Nov. **20. So. nach Trinitatis**
10 Uhr **Gottesdienst** in Barkhausen

9. Nov. **Literaturgottesdienst**
10 Uhr mit dem Team der Bücherei
„Der Poet der kleinen Dinge“,
anschließend Kirchenkaffee



-----Ende der Herbstferien-----



Gottesdienste im November

15. Nov. Samstag
17 Uhr Kleiner **Familiengottesdienst** zum Kinderkirchentag in Rabber

16. Nov. Volkstrauertag/Friedenssonntag
9.30 Uhr Gottesdienst in **Barkhausen**
mit Posaunenchor

11 Uhr Gottesdienst in **Rabber**
mit Posaunenchor
Im Anschluss jeweils Kranzniederlegung.

Achtung geänderte Anfangszeiten!

19. Nov. Buß- und Betttag
19 Uhr Abendgottesdienst in Rabber
Wir feiern als Gemeinde das 1.Abendmahl
mit den Konfirmanden.



23. Nov. Ewigkeitssonntag/Totensonntag
9.30 Uhr Gottesdienst in **Rabber**, Posaunenchor
11 Uhr Gottesdienst in **Barkhausen**, Posaunenchor
In beiden Gottesdiensten wird besonders der Verstorbenen
des vergangenen Kirchenjahres gedacht.

Achtung geänderte Anfangszeiten!

30. Nov. 1. Advent
10 Uhr Gottesdienst in Rabber mit den Chören:
Männergesangsverein, Gemischter Chor und Projektchor,
anschließend Kirchenkaffee

Lebendiger Adventskalender jeweils um 18 Uhr für ca. eine halbe Stunde.
Montag, 1.12. bei Familie Lange, Wittlager Str. 4 in Brockhausen

Möchten Sie Gastgeber sein, melden Sie sich bitte im Pfarramt. Danke



Namen der Diamantenen Konfirmanden

-Konfirmationsjahrgang 1954-

Obere Reihe: Lothar Hess, Jürgen Libuda, Alfred Frank, Rudolf Prante, Siegfried Brandmeyer, Fritz Böhning

Dritte Reihe: Pastor Dr. Heinrich Jürgenbehiring, Horst Emptmeyer, Hans Jacobmeyer, Helmut Schütte, Hermann Claushallmann

Zweite Reihe: Pn. Monika Stallmann, Gerda Schwarzer geb. Polzin, Ursula Merhof geb. Welk, Ursula Uhlmann geb. Wilker, Inge Sandkuhl geb. Rullmann, Ilse Hollwedel geb. Wischmeyer, Luise Kahmeyer geb. Knippenberg, Friedrich Rullmann, Annedore Kroll geb. Meyer

Sitzend: Helga Meyer geb. Hamker, Brigitte Strothmann geb. Hensel, Gisela Weith geb. Potratz, Lieselore Dürrbaum geb. Horstmann, Heinrich Ellebrecht, Erika George geb. Schröder, Hildegard Rullkötter geb. Fricke, Ingrid Wilker geb. Pfeifer.

Namen der Eisernen Konfirmanden

-Konfirmationsjahrgang 1949-

Obere Reihe: Willi Reller, Gerhard Pikutzki, Oswald Kirstein, Fritz Greve, Günter Zahn, Wilhelm Schüttenberg, Wolfgang Fahrmeyer, Hans-Dieter Jankowski.

Mittlere Reihe: Gerhard Niermann, Friedrich Wilker, Lisa Henrichs geb. Brandt, Lucie Westerhold geb. Hüseemann, Hanna Fieselmann geb. Vehring, Pn. Monika Stallmann.

Sitzend: Elfriede Jacobmeyer geb. Klappschmidt, Gerda Schmale geb. Beeck, Edith Dierker geb. Welk, Hannelore Henrichs geb. Thomasmeyer- Alf, Erna Schröder geb. Johannlükens, Martha Finkemeyer geb. Schmidt, Hanna Meyer geb. Gerder, Hildegard Siegmund geb. Jankowski.

Namen der Gnadenkonfirmanden

-Konfirmationsjahrgang 1944-

Von links: Georg Dankmeyer, Richard Schoster, Anneliese Fricke geb. Kleinfeld, Lisa Jösting geb. Tiemann, Helmut Jösting, Heinz Jankowski, Pn. M. Stallmann.

Ehrenkonfirmation

Hermann Lohmeyer wurde 1939 konfirmiert und konnte jetzt nach 75 Jahren Eiserne Konfirmation feiern.



Eiserne Konfirmation



Ehrenkonfirmand





UNSERE GEMEINDE

Ev.-luth. Kirchengemeinde Barkhausen-Rabber

Oktober/November 2014



Erntedank am 5. Oktober